

DIE JAGD AUF EINEN MITTELMEER-MACHO



Alle iberischen Steinbockunterarten waren vor etwa 200 Jahren fast ausgestorben. In den letzten 35 Jahren sind sie auf etwa 32.000 Stück angewachsen. Nur den Pyrenäen-Ibex gibt es seit 2001 nicht mehr.

Im letzten Oktober sollte es zu meiner dritten Jagd nach Spanien gehen, nachdem ich auf Mallorca auf Cabra Cimarrona und bei Sevilla zur Monteria war.



Quartier bezogen meine Frau, ich und Lars, unser Beagle, in einem komfortablen Landhotel mit einer ausgezeichneten Küche bei schönster Herbstsonne in der Nähe von Granada. Es ist ein typisches, uriges andalusisches Bergdorf im zentralen Hochland der Sierra Nevada, das umgeben ist von einer ganzen Reihe über 1000 Meter hohen Bergen.

Dass mein Wunsch nach einer anspruchsvollen Jagd erfüllt werden sollte wurde mir klar, als mich der Veranstalter Alfonso (spricht fließend deutsch) zum sportlichen Oberjäger und Schafhirten Pepe brachte und mich auf den weiten Blick auf den Berg Mulhacén, mit 3481 Meter die höchste Erhebung des spanischen Festlandes, hinwies.

Wir wechselten die Fahrzeuge und schnell saßen wir im Geländewagen auf dem Weg ins Jagdrevier.

Es überraschte uns oder nur mich, dass wir in den höher gelegenen Steinbockgebieten mit Nebel und Regen empfangen wurden.

Wir warteten eine Stunde, doch das Wetter wurde nicht besser. Ich fragte Alfonso: "Sollen wir weiter warten oder lieber direkt in die Kneipe gehen?". Alfonso lachte und wir fuhren ins nächste Bergdorf in einen Gasthof. Dort unterhielten wir uns zwei Stunden bei köstlichem Schinken und Espresso. Er erzählte mir, dass seine Firma pro Jahr circa 100 Steinböcke in der Sierra Nevada vermittelt, vor allem in die USA. Die Steinböcke werden bei den örtlichen Revieren (Jagdclubs) oder beim Fincabesitzer eingekauft, pro Revier und Jahr ein bis sechs Machos (Steinböcke), je nach Größe und Bestand der Reviere.

Plötzlich wurde Pepe unruhig, so fuhren wir sofort ins Jagdrevier zurück. Nach meiner Vorstellung war kein besseres



Oberjäger Pepe mit Schafhirten im Flusstal.

Wetter in Aussicht, aber ich kenne die Region nicht und verließ mich auf Pepe.

Als wir nach einer Stunde an der Stelle ankamen, an der wir bereits am Morgen waren,

wurde das Wetter immer besser.

Nach und nach hatte ich den Blick ins Tal, und die Spanier fingen an, das Tal abzuglasen. Plötzlich sahen wir nur knapp

300 Meter unter uns Machos. Wie man mir sagte, waren diese zwar schussbar, aber wir suchten einen stärkeren und älteren Bock, da es noch am Anfang der Jagd war.



Nürnberg, Germany
9. – 12.3.2007

IWA 2007
& *Outdoor Classics*

34. Internationale Fachmesse
für Jagd- und Sportwaffen, Outdoor und Zubehör

Erfolg ist ihre Natur:
IWA & Outdoor Classics 2007 –
erleben Sie eine Messe
mit Format.

www.iwa.info

NUR FÜR FACHEINKÄUFER

Information

AUSTRIAproFAJR
Tel +43 (0) 15 85 59 56
Fax +43 (0) 15 85 59 56 31
kurt.regenscheidt@
austriaprofair.at

Nonstop-Linienflüge
Wien – Nürnberg



New Product
center

LOOK

NÜRNBERG MESSE



Beeindruckend ist die bizarre Berglandschaft der Sierra Nevada mit ihren zerklüfteten Hängen und dazwischen den Plateuflächen mit Olivenbäumen.

Die Berglandschaft wechselte im herbstlichen Licht mit Plateauflächen, teilweise verwilderten Olivengärten, Steineichen, Korkeichen, Stachelginster und Machies.

Wir pirschten weiter, und ich bemerkte in circa 3 km Entfernung über zwei Täler hinweg einen Jeep. Ich fragte, was der Jeep dort mache und Alfonso sagte, dass es örtliche Jäger seien, die für mich Ausschau halten nach einem guten Ibex. Wir sahen an diesem Tag 10 Sierra Nevada Böcke und 20 Geißen mit Kitzen. Vier Böcke haben ihre Rangordnung

ausgefochten, ich hörte sie bevor ich sie in Anblick bekam.

An diesem Tag kam ich nicht zu Schuss, entweder waren es junge Böcke, oder sie waren zu weit weg.

Am nächsten Morgen hatte sich das Wetter beruhigt, es war sonnig mit kaum Wind, und ich dachte, jetzt haben wir das viel besungene sonnige Spanien. Die Pirsch führte uns diesmal am Fluss entlang talaufwärts. An einem verfallenen Bauernhaus stiegen wir langsam in ein Seitental hinauf, ständig

die zerklüfteten Hänge des Gesteins absuchend.

Wir erreichten ein Plateau mit gepflegten Olivenbäumen, plötzlich duckte sich der Oberjäger Pepe hinter einem Felsen. Aufregung bei mir und meinen Begleitern!

Hat Pepe einen alten kapitalen Bock gesehen?

Vorsichtig gingen unsere Köpfe hoch und Pepe und Alfonso beobachteten das Steinwild.

Ich hatte Probleme, den Bock zwischen den Bäumen und dem Gestein in seiner hervorragenden Tarnfarbe zu finden.

Das Steinwild zog weiter bergauf, ich sollte schießen, es wären nur circa 250 Meter. Aber aus Erfahrung mit anderen Bergjagden holte ich meinen Entfernungsmesser - und es waren 350 Meter.

Ich sagte: "Wir müssen näher ans Wild herankommen".

Weiter zogen wir bergauf, nach 300 Metern überprüfte ich die Entfernung und es waren nur noch 280 Meter, und der Ibex stand wie im Bilderbuch auf einem Felsvorsprung.

Liegend auf dem Fels brach der Schuss, aber der Ibex sprang 10 Meter bergauf ab und verhoffte.

"Fehlschuss", dachte ich, "Schei...!"

Sofort nachschießen!

Wieder Fehlschuss, der Ibexbock sprang erneut 10 Meter bergauf ab.

Noch ein Schuss, und der Bock war verschwunden!

Fehlschuss?

Wir sahen die Geißen mit schwachen Böcken bergauf wechseln, jedoch ohne den alten kapitalen Bock.

Pepe nahm meine Waffe und ging allein zur Nachsuche nach oben, für diese "Bergziege" schien der Aufstieg ein Klacks zu sein.

Nach 1/2 Stunde kam er zurück und meinte zu Alfonso, er hätte keinen Schweiß gefunden.

Enttäuscht gingen wir wieder Richtung Flusstal zurück. Nach einer Stunde Abstieg hatten wir das Flusstal erreicht.

Unsere kleine Truppe erfrischte sich im klaren Fluss, Alfonso und Pepe meinten, es wäre eine gute Silbermedaille, vielleicht Gold gewesen.

"Vielleicht hat der kleine Sturz die Optik verstellt", dachte ich mir, "oder ich hätte lieber nicht gegen die Sonne schießen sollen."

Solche Gedanken kommen.

In diesem Augenblick erblickte Pepe erneut ungefähr 240 Meter oberhalb vom Fluss einen kleinen Trupp Steinwild, welches uns schon bemerkt hatte.

Der Trupp wurde flüchtig im Fels, ich suchte verzweifelt eine Auflage für meine .300 Win. Mag. Nach einer "Ewigkeit" konnte ich knietief im Fluss einen Felsen als Auflage nutzen. Der erste Schuss verließ den Lauf, der zweite Schuss, der Steinbock begann zu wanken, und beim dritten Schuss kippte der Bock aus dem Felsen.



**Weidmannsheil und Weidmannsdank kommen von Herzen.
Im Bild von links nach rechts: Pepe, Wolfgang und Alfonso.**

Pritz Jagdwaffen GmbH
 Büchsenmacher Meisterbetrieb

Wechsellauf & Mechanik ohne Werkzeug herausnehmbar

Pritz WL 15571 Mariapfarr
 Bruckdorf 477
 Tel.: 06473/20024
 Mob.: 0676/6129822
 www.pritz-systeme.com

Pritz - Rückstossminderer
 reduziert den Rückstoß
 je nach Kaliber bis zu 70%

Großer Jubel, Begeisterung und Freude brach aus. Pepe stieg in den Berg und barg den Macho. In der Zwischenzeit meinte Alfonso: "Der Bock ist nicht ganz so stark wie der erste, so zwischen Bronze und Silber bis maximal 63 cm." Als der Bock zu unseren Füßen lag, hatte er drei Treffer. Danach begann ein Streitgespräch zwischen Pepe und Alfonso. Pepe meinte es wäre der Bock, den ich zuerst beschossen hätte. Alfonso meinte es wäre ein anderer gewesen. Ich sagte: "Lasst uns den Bock vermessen!"

Das Ergebnis: Der Bock hatte 68,5 und 69,5 cm Hornlänge, war 12 Jahre alt - fast Goldklasse. Danach glaubte Alfonso auch, dass es der Bock von der anderen Bergseite war, er war bestimmt nach unten ins Flusstal gewechselt. War der letzte Fehlschuss doch kein Fehlschuss, da der Bock einen Trägerschuss hatte???

Der Abend wurde mit allen Beteiligten im urigen Gasthof spanisch-traditionell beendet.

Wolfgang Krause

www.jagdkrause.de

Krause Travel & Adventure GmbH

JAGDKRAUSE

Ihr kompetenter Partner bei Jagdreisen weltweit

Karlsru. 13 · D-40880 Ratingen · Tel.: 02102/449895 · Fax: 02102/46316
 E-mail: jagdkrause@t-online.de · Faxabruf: 02102/704373
 www.jagdkrause.de

 Spanien Oktober 2006 Spanien: 4 Tage inkl. Steinbock u. Begleitung € 3.990,00 p.J.	 Tansania Okt. & Nov. 06 neuer Jagdblock wir waren der 2. ausländ. Jäger im Block Alle Jagden von uns persönlich erfolgreich erprobt! Namibia: Unser Klassiker 3:2, 5 Jagdtage/VP/inkl. Kudu, Oryx, Ducker, Warzenschwein und Flugwild ab € 1.530,00 p. J. <i>Selektionsjagd auf Anfrage!</i> Leoparden- und Gepardenjagd auf Anfrage!	 Zimbabwe 10 Jagdtage 2:1 inkl. 1 Büffel ab US\$ 8.250,00 p. J. Plainsgame auf Sabel, Eland usw. möglich
Polen begleitete Blattjagd mit Klaus Demmel: 07.-12. August, 4 Jagdtage zzgl. Abschüsse ab € 699,00 p.J.	Drückjagd Trzcianka/Schneidemühl 12. - 16. Dezember 2007 € 1.199,00	Drückjagd Kolobrzeg/Kolberg 07. - 11. November 2007 € 1.299,00
Kanada Nordalberta 2007 inkl. Schwarzbär ab Can \$ 2.700,00 p.J.	Südafrika 5 Jagdtage inkl. Weißschwanzgnu, Blesbock und 2 Springböcke 2:1 ab € 1.520,00 p. J.	Ostkap: 1 Kudu (Ostkap), 1 Buschbock, 1 Impala, 1 Warzenschwein, 1 Ducker ab € 1.905,00 p. J. weitere Wildarten: Blueducker, Cap Grysbock und Karakal möglich
Auerhahnjagd in KIROV 07 inkl. Auer- und Birkhahn bisher 100 % ab € 849,00 p.J.	Thabazimbi 8 Jagdtage 2:1 inkl. 1 Wasserbock + 1 Gnu, 1 Impala + 2 Warzenschweine, ab € 3.320,00 p. J.	
Tansania: 2:1 ab US\$ 650,00 pro Tag/Jäger		
Benin: inkl. Büffel + Antilopen 7 Jagdtage 2:1 ab € 4.209,00 p.J. 10 Jagdtage 2:1 ab € 5.869,00 p.J. zweiter Büffel, Hippo und Löwe möglich, bester Wildbestand		
Finnland: 5 Tage inkl. Abschuß ab € 850,00 p. J.		

Wir vermitteln Jagden in folgende Länder:

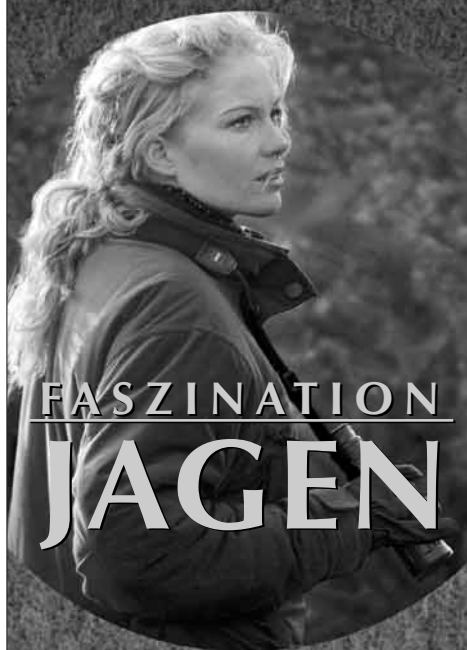
Äthiopien, Afrika - südliches, Bulgarien, Benin, Burkina Faso, Deutschland, Frankreich - Korsika, Finnland, Griechenland - Kreta, GUS, Italien, Kanada, Kasachstan, Kroatien, Litauen, Mongolei, Namibia, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Schottland, Slowenien, Spanien + Mallorca, Südafrika, Tschechien, Türkei, Ungarn und Zimbabwe

MESSE MÜNCHEN
INTERNATIONAL



JAGEN UND FISCHEN

28.3.-1.4.2007
Neue Messe München



FASZINATION
JAGEN

**NEU 2007:
BAYERN LIFE**

Genießen Sie eine
einzigartige Erlebniswelt:

- Jagd- und Angelbedarf
- Jagd- und Angelreisen
- Bekleidung, Schmuck
- Pelzmodenschau
- Jagdhunde und Greifvögel
- Geländefahrzeuge
und vieles mehr

MMI - Messe München International
 Regionalbüro Mittel-/Osteuropa Ges. mbH
 Tel. (01) 512 94 90 - Fax (01) 512 94 63
 birgit.baidinger@mmi.co.at

Hotline (+49 89) 9 49 -1 15 68

www.jagendundfischen.de

13. Int. Ausstellung für Jäger und Fischer